

obv sg newsletter 2/2013

NEUER STANDORT FÜR ÖSTERREICHISCHEN BIBLIOTHEKENVERBUND BM TÖCHTERLE ERÖFFNET TAG DER OFFENEN TÜR

Die OBVSG lud am Donnerstag, dem 3. Oktober 2013, zu einem Tag der offenen Tür an ihre neue Adresse im Nitsch-Haus „art&garden office“, 1020 Wien. In Anwesenheit zahlreicher Gäste eröffnete der Bundesminister für Wissenschaft und Forschung, Karlheinz Töchterle, die erst kürzlich bezogenen Büros.

„Mein zu Amtsbeginn gewähltes Motto ‚Viribus unitis‘ gilt gerade auch für den

Bereich der Bibliotheken: Seit Jahrzehnten wird die Zusammenarbeit mit verschiedenen Hochschulen und Institutionen vorbildlich gelebt; damit können auf mehreren Ebenen Synergien lukriert werden“, so der Minister, der als Eigentümervertreter der OBVSG die feierliche Eröffnung vornahm. „Eine funktionierende Infrastruktur ist wesentlich für gelingendes Arbeiten“, betonte Töchterle den hohen Wert der neuen Räumlichkeiten für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bibliothekenverbundes. Größter Vorteil des im August bezogenen Büros – neben der ausgezeichneten Lage und einer verbesserten Ausstattung (mehr Besprechungsräume, erweiterter Vortragsaal) ist die Zusammenlegung der beiden Standorten auf einen.

Gerne folgte der Minister anschließend der Bitte von Wolfgang Hamedinger, Geschäftsführer der OBVSG: „Rogo, ut nostrum domicilium aperias novum et publice dedices destinationi finali. – Ich ersuche Sie, unsere neue Heimstätte zu eröffnen und offiziell ihrer Bestimmung zu übergeben.“



BM Karlheinz Töchterle, Wolfgang Hamedinger

IN DIESER AUSGABE

**NEUER STANDORT FÜR
ÖSTERREICHISCHEN
BIBLIOTHEKENVERBUND**
BM TÖCHTERLE ERÖFFNET TAG
DER OFFENEN TÜR

EDITORIAL
WOLFGANG HAMEDINGER

AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, LOS!
BEKANNTMACHUNG ZUR AUSSCHREIBUNG
„ALEPH-NACHFOLGE“ VERÖFFENTLICHT

LANG ERWARTET – KURZ NOTIERT
VERBUNDSUCHMASCHINE IM KVK
AKTUELLES VOM ALEPH-HOSTING
NEU: DER OBVSG-AUFSICHTSRAT

→ SEITE 2

HEREINSPAZIERT!
TAG DER OFFENEN TÜR AM NEUEN
STANDORT DER OBVSG

ALLES NAH, ALLES DA
RETRO-DIGITALISIERUNG UND OPEN ACCESS
PUBLIKATIONSSERVER MIT VISUAL LIBRARY

WER SAMMELT WAS?
FACHTAGUNG „NATIONALE INITIATIVEN ZUR
DIGITALEN INFORMATION“

→ SEITE 3

BIBLIOTHEKSPORTRÄT
OBERÖSTERREICHISCHE LANDESBIBLIOTHEK

IM GESPRÄCH
INTERVIEW MIT CHRISTIAN ENICHLMAYR

ÜBER DIE OBVSG

IMPRESSUM

→ SEITE 4

EDITORIAL WOLFGANG HAMEDINGER, GESCHÄFTSFÜHRER OBVSG



Geschätzte Leserin, geschätzter Leser, gegen Jahresende erscheint der zweite Newsletter 2013 mit einer Palette an, wie wir hoffen, interessanten Informationen. Diese reichen von der festlichen Eröffnung der neuen Räumlichkeiten durch BM Karlheinz Töchterle verbunden mit einem Tag der offenen Tür und der Fachtagung „Nationale Initiativen zur digitalen Information“ über den neuen Dienst Visual Library zur schon Tradition gewordenen Vorstellung einer Verbundbibliothek. Organisatorisch bringt die Implementierung des „Public Corporate Governance Kodex“ des Bundes einige neue Herausforderungen mit sich; als erste sichtbare Auswirkung wurde durch den Eigentümer inzwischen ein Aufsichtsrat eingerichtet. Über das strategisch vielleicht wichtigste

Vorhaben dieses Jahres können wir nur allgemein berichten. Die offizielle Einleitung des Vergabeverfahrens zur Systemablöse unter Beibehaltung der bisherigen Vorteile der Verbundkooperation legt uns die strengen Regeln des Vergaberechts auf. Im Vorfeld mussten jedenfalls mangels zentraler Finanzierungsquellen organisatorische Formen entwickelt werden, um Umfang, Entscheidungsfindung und Prozedere für ein derart komplexes Vorhaben festzulegen. Nicht ohne Stolz können wir vermelden, dass dieses schwierige Unterfangen basierend auf der bereits jahrelangen Zusammenarbeit im Verbund gelungen ist. Abschließend wünsche ich Ihnen namens der OBVSG einen ruhigen Jahresausklang und ein gutes neues Jahr 2014.

AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, LOS BEKANNTMACHUNG ZUR AUSSCHREIBUNG „ALEPH-NACHFOLGE“ VERÖFFENTLICHT

Nach mehrmonatigen Vorbereitungsarbeiten wurde am 29.10.2013 die Bekanntmachung über die „Beschaffung eines Bibliothekverbundsystems mit lokalen, zentralen und konsortialen Funktionalitäten“ im Supplement zum Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht.

Die Ausschreibung kann über TED (Tenders Electronic Daily), die Onlinever-

sion des Supplements, nachgelesen werden. Gegenstand ist der Abschluss eines Leistungsvertrags im Zusammenhang mit der Zurverfügungstellung eines neuen Bibliothekssystems. Der Auftragnehmer hat in diesem Zusammenhang Leistungen betreffend die Zurverfügungstellung von Individual-Software zur Überlassung zur Nutzung, zur Anpassung von bestehender Standard-Software, Migrations- und Customizingleistungen hinsichtlich der Überführung des bestehenden Systems auf das neue Bibliothekssystem sowie umfassende Schulungs- und Wartungsleistungen zu erbringen.

Unter Federführung der OBVSG (vergebende Stelle) werden insgesamt 14 Auftraggeber mit fachlicher Unterstützung aus dem gesamten Österrei-

chen Bibliothekenverbund ein Verhandlungsverfahren durchführen, dessen Ziel es ist, ein den neuen Anforderungen adäquates Nachfolgesystem der integrierten Bibliothekssoftware Aleph 500 zu finden. Dass unter den Auftraggebern beinahe alle Bibliothekstypen vertreten sind, zeigt das Interesse, alle Verbundteilnehmer mit der noch unbekanntem Lösung bedienen zu können.

Als Auftraggeber fungieren: OBVSG, Nationalbibliothek, neun Universitäten (Wien, Innsbruck, Graz, Linz, Salzburg, WU Wien, TU Wien, Meduni Wien, Vetmeduni Wien), FH St. Pölten, AK Wien, Republik Österreich vertreten durch BMUKK (Verbund für Bildung und Kultur). Die Verfahrensdauer wird voraussichtlich mindestens ein Jahr betragen.

LANG ERWARTET – KURZ NOTIERT

VERBUNDsuchMASCHINE IM KVK

Im Sommer 2013 wurde nach der Österreichischen Nationalbibliothek auch die Verbundsuchmaschine des Österreichischen Bibliothekenverbundes über Primo X-Service statt wie bisher über Aleph-OPAC im KVK (Karlsruher Virtueller Katalog) angebunden.

Der KVK ist eine Meta-Suchmaschine zum Nachweis von mehr als 500 Millionen Büchern, Zeitschriften und anderen Medien in Bibliotheks- und Buchhandelskatalogen weltweit.

AKTUELLES VOM ALEPH-HOSTING

Im September 2013 wurde der Datenbestand der Parlamentsbibliothek aus dem Altsystem nach Aleph überführt. Die OBVSG besorgte die gesamte Migration (Datenanalysen, Tests, Datentransfer auf eigene Server) und ist nun für Hosting und Administration der Datenbanken verantwortlich. Gleiches gilt für die Daten der Universitätsbibliothek der Universität für Angewandte Kunst Wien, die seit November auf OBVSG-Servern liegen. Zugleich mit deren Überführung wurde das System auf die aktuelle Version Aleph 21 angehoben. 2014 wird die Internationale Stiftung Mozarteum (Bibliotheca Mozartiana) den Betrieb aufnehmen; sie ist im Sommer 2013 dem Verbund beigetreten.

NEU: DER OBVSG-AUFSICHTSRAT

Der von der Bundesregierung beschlossene „Public Corporate Governance Index“ wirkt sich auch auf die OBVSG mit einem Bündel von notwendigen Maßnahmen aus. Ein sichtbares Ergebnis ist der Aufsichtsrat, den das BMWF als zuständiger Eigentümervertreter neu eingerichtet hat. Dieser hat sich am 11. November 2013 konstituiert und besteht aus folgenden Mitgliedern: Dipl.-Kfm. Peter Wanka (Vorsitz), Dr.in Barbara Damböck, Mag.a Marielouise Gregory, MBA. Die Expertise der Aufsichtsratsmitglieder wird die Qualität der Entscheidungsfindung und internen Verwaltung in der OBVSG weiter verbessern und die Gefahr von systemischen Fehlern reduzieren.

HEREINSPAZIERT! TAG DER OFFENEN TÜR AM NEUEN STANDORT DER OBVSG

Eröffnet wurde der Tag der offenen Tür (3.10.2013, zugleich Tag eins der VÖB-OBVSG-Bibliothekstage) von Wissenschaftsminister Karlheinz Töchterle.

Die überaus zahlreich erschienenen Gäste – der Vortragssaal drohte gleich bei seiner ersten Verwendung aus allen Nähten zu platzen – freuten sich über den hohen Besuch! Geschäftsführer Wolfgang Hamedinger erläuterte mit ei-

nem kurzen Abriss über Geschichte und Aufgaben der OBVSG, warum die Verbundzentrale zuletzt personell deutlich angewachsen ist und wo die künftigen Herausforderungen liegen.

Im Anschluss standen interessierten Besuchern den ganzen Tag über die Türen zu den Büros offen. Gleichzeitig präsentierte die OBVSG im Vortragsraum zahlreiche Blicke hinter die Kulissen der täglichen Arbeit und zeigte die Gesichter zu ihren vielfältigen Dienstleistungen. Zunächst stand das Thema „Integration von elektronischem Content in die Kataloge“ im Zentrum, insbesondere die Software „Visual Library“ (s. auch Artikel unten). Am Nachmittag warfen dann kurze Präsentationen Schlaglichter auf die unterschiedlichsten Tätigkeitsbereiche

der OBVSG: Details der Übersiedlung, Datenmigrationen, Gremienarbeit, Server-Housing und -Monitoring, Technologieverfolgung, Datenaufbereitung, selbst programmierte Services und Plugins, Retrokatalogisierung, E-Konsortien sowie Verbundtage. Besonders erfreulich für die Veranstalter: Der Vortragssaal war zu jeder Zeit gut gefüllt.



Großer Andrang am Tag der offenen Tür (Foto: Noll)

ALLES NAH, ALLES DA RETRODIGITALISIERUNG UND OPEN ACCESS PUBLIKATIONSSERVER MIT VISUAL LIBRARY

Als erste Universitätsbibliothek Österreichs nutzt die Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) Tirol das von der OBVSG bereitgestellte Hostingsystem zur Erschließung und Online-Präsentation digitaler Sammlungsbestände und Hochschulpublikationen.

Technische Basis des Verbundangebotes bildet die marktführende Digitalisierungsplattform Visual Library der Part-

nerfirmen semantics und Walter Nagel. Aufgrund des Konsortialmodells und der zentralen Administration des mandantenfähigen Systems können interessierte Bibliotheken und Kulturinstitutionen durch Nutzung der qualitativ hochwertigen technischen Infrastruktur und fachkompetenter OBV-Verbunddienstleistungen Kostenvorteile erzielen und den Aufwand in den hauseigenen IT-Abteilungen nachhaltig reduzieren.

Unter <http://digital.obvsg.at/ulbtirol/> stellt die ULB Tirol seit Juni 2013 ihre retrodigitalisierten Sammlungen auf der Hostingplattform bereit. Alle digitalisierten Werke sind mit den bibliographischen Metadaten des jeweiligen Verbundkatalogisates verknüpft, werden im Aleph-Verbundkatalog nachgewiesen und sind

somit auch über den Primo-Suchindex recherchierbar. Die Sichtbarkeit der digitalen Bestände im Netz wird aufgrund der verwendeten Webtechnologien und Indexierungsfunktionen um ein Vielfaches erhöht.

Zusätzlich zum Bereich Retrodigitalisierung beinhaltet das OBVSG-Konsortialangebot die Lizenzierungsoption des Visual Library-Moduls „Open Access (OA) Publikationsserver“. Vorreiter auf diesem Gebiet ist die Universität Graz mit der Beta-Version von uni=pub. Dieser neue Dienst versammelt Abschlussarbeiten von Studierenden, Zweitveröffentlichungen von wissenschaftlichen Artikeln der Uni-Angehörigen (OA Green Way) sowie Gold OA Zeitschriften, die an der Universität Graz herausgegeben werden.

WER SAMMELT WAS? FACHTAGUNG „NATIONALE INITIATIVEN ZUR DIGITALEN INFORMATION“

Am Freitag, dem 4. Oktober 2013, veranstaltete die OBVSG gemeinsam mit der VÖB (Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare) die Fachtagung „Nationale Initiativen zur digitalen Information. Repositorien, Forschungsdaten und Langzeitarchivierung in Österreich“.

Zugleich handelte es sich um den zweiten Tag der VÖB-OBVSG-Bibliothekstage.

Dabei trafen sich knapp 150 Experten aus verschiedensten Institutionen, um einen nationalen Dialog zu jenen Themen von landesweitem Interesse zu befördern.

Im Eröffnungsvortrag stellte Ralf Schimmer, Leiter des Bereichs „Information - Wissenschaftliche Informationsversorgung“ an der Max Planck Digital Library (MPDL), die Schwerpunktinitiative „Digitale Information“ der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen in ihren Zielen und Handlungsfeldern vor (Nationale Lizenzierung, OA, Nationale Hosting-Strategie, Forschungsdaten, Virtuelle Forschungsumgebungen, Rechtliche Rahmenbedingungen). Dann sprach Niels Fromm (HU Berlin) über Langzeitarchivierung an deutschen Hochschulen, während Edeltraud Haas (Uni St. Gallen)

die Perspektive der Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten darstellte. Im Anschluss berichteten zahlreiche österreichische Institutionen über ihre vielfältigen Aktivitäten auf den genannten Gebieten (Staatsarchiv, ÖNB, BMUKK, FWF, Unis Wien, Innsbruck und Graz).



Ein Blick ins Plenum der VÖB-OBVSG-Fachtagung

BIBLIOTHEKSPORTRÄT OBERÖSTERREICHISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Die Eckdaten der Bibliothek

- Gründungsjahr: 1774 („bibliotheca publica“), seit 1999 „Öö. Landesbibliothek“
- Architekt Altbestand: Julius Smolik, Wien (ca. 1930); Architekt Zubau: Bez + Kock, Stuttgart (2007-2009)
- Gesamtfläche: 4.720 m²
- Anzahl Mitarbeiter: 24 DP
- Anzahl Medienbestand (gedruckt und

- E-Medien): ca. 450.000 Bände
- Kosten Medienerwerb: 300.000,- € p.a.
- Anzahl aktive BenutzerInnen: 5.800
- Öffentlich zugänglich
- Ausleihe für Bestand Erscheinungsjahr <1900
- 50.000 Freihand, 400.000 Kompaktmagazine und externes Depot



Oberösterreichische Landesbibliothek

- Regale: Zambelli und Tischler
- Sammelgebiete: Universalbibliothek mit Schwerpunkt Landeskunde / -geschichte Oberösterreich
- Technische Ausstattung: Aleph-500, eDOC (Betrieb: OBVSG), Buchsicherung 3M, RFID, WLAN im Haus, HAN-Server für remote access, institutionelles Repositorium für urheberrechtsfreie landeskundliche Literatur (GOOBI)
- Öffnungszeiten (Wochenstunden): 51
- Katalog(e): Österr. Inkunabelzensus (inkzen in Aleph), HS-Verzeichnis (als pdf), Digi-Kat 1500-1800, Digi-Kat 1930-2000, OPAC über ca 85 % des Gesamtbestandes
- Leitung: Dr. Christian Enichlmayr
- Adresse Bibliothek: Schillerplatz 2, 4021 Linz

IM GESPRÄCH INTERVIEW MIT CHRISTIAN ENICHLMAYR

Was bringt Ihnen der Österreichische Bibliothekenverbund?

Auf Bearbeitungsebene natürlich die Vorteile durch das kollaborative Arbeiten und die Fremddatennutzung. Das betrifft insbesondere die Rückarbeitung, die einen Schwerpunkt unserer Arbeit bildet und im Zuge derer auch unikale Bestände in den Verbund gelangen – auch jene, die die mit uns assoziierten Bibliotheken

der Landeskultureinrichtungen einbringen. Als Dienstleistungsbetrieb an der Nahtstelle zwischen wissenschaftlicher und öffentlicher Bibliothek ist uns aber auch wichtig, dass unsere Bestände im wichtigsten Bibliotheksportal des Landes gefunden werden können.

Was erwarten Sie sich vom OBV in den nächsten Jahren?

Das „Outsourcing“ der technischen Dienste an die OBVSG ermöglicht uns die Fokussierung auf die bibliothekarischen Dienstleistungen. Der Verbund gewährleistet die Anwendung einheitlicher Regelwerke, die Einhaltung und Weiterentwicklung der bibliothekarischen Standards und die Nutzung der Normdaten. Die kollaborative Arbeit ist auch eine steile Herausforderung für die Qualifikation

der MitarbeiterInnen und ein Ansporn, in der „obersten Liga“ der Bibliotheken mitzuspielen.

Was ist für Sie das Besondere am OBV?

Die Vielfalt der unterschiedlichsten Bibliothekstypen, die hier zusammenarbeiten und repräsentiert sind – mit ihren sehr unterschiedlichen Anforderungen.



Christian Enichlmayr (Foto: Klausberger)

ÜBER DIE OBVSG

Die Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH (OBVSG) agiert als die Dienstleistungs- und operative Leitungseinrichtung des Österreichischen Bibliothekenverbundes (OBV). Der OBV ist der große Verbund der wissenschaftlichen und administrativen Bibliotheken Österreichs mit 68 Teilnehmern, die 87 Einzelinstitutionen repräsentieren. Seine im Web frei zugängliche Datenbank weist 11 Mio. Titel mit 20 Mio. Exemplaren sowie 1,7 Mio. Zeitschriftenbeständen nach. Die OBVSG stellt für die zentrale Katalogisierung ein Bibliothekssystem mit Datenreplikation in die Lokalsysteme bereit und wartet Fremd- und Normdatenpool sowie Z39.50-Schnittstellen. Durch die Mit-

arbeit in nationalen und internationalen Gremien beteiligen sich OBV und OBVSG an Entwicklung und Umsetzung bibliothekarischer Standards.

Neben ihrer Rolle als Verbundzentrale ist die OBVSG Application Service Provider (ASP) für Implementierung und Betrieb lokaler Bibliothekssysteme (derzeit ca. 55 Einrichtungen), lokaler Suchmaschinenportale (derzeit 17 Einrichtungen) sowie der Visual-Library-Serviceplattform (Retro-Digitalisierung, Publikationsserver etc.). Sie bietet in den Bereichen Software-Entwicklung und Systemintegration eine Reihe eigener Produkte an, die das übrige Dienstleistungsportfolio passend ergänzen.

IMPRESSUM

DIE ÖSTERREICHISCHE BIBLIOTHEKEN- VERBUND UND SERVICE GMBH

RAIMUNDGASSE 1/3, A-1020 WIEN
TELEFON +43/1/4035158-0, FAX +43/1/4035158-30
E-MAIL OFFICE@OBVSG.AT

AUTOREN DIESER AUSGABE

MAG. WOLFGANG HAMEDINGER
MAG. PETER KLIEB

DER OBVSG-NEWSLETTER ERSCHEINT ZWEIMAL JÄHRLICH.

SIE FINDEN UNS AUCH IM WEB

WWW.OBVSG.AT